

Medien-Information

21. Dezember 2015

Mikrobiologie in Europa stärken

HKI-Direktor Axel Brakhage wird in Mikrobiologie-Akademie gewählt

Von Tina Kunath

Jena. Die European Academy of Microbiology (EAM) hat Prof. Dr. Axel Brakhage zu ihrem neuen Mitglied gewählt. Er ist Lehrstuhlinhaber für Mikrobiologie und Molekularbiologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Direktor des Leibniz-Instituts für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut (HKI). Der Mikrobiologe reiht sich damit in eine Reihe etablierter und engagierter Wissenschaftler ein, die sich für den Fortschritt der Disziplin einsetzen.

Die EAM ist eine Initiative der Federation of European Microbiological Societies, eine Dachorganisation mikrobiologischer Forschungseinrichtungen in Europa. Sie setzt sich seit 2009 dafür ein, die Mikrobiologie in Europa durch gezielte Maßnahmen und Programme zu fördern. Außerdem ist die EAM zentraler Ansprechpartner bei mikrobiologischen Fragen, die durch staatliche und nichtstaatliche Organisationen an sie herangetragen werden.

Neue Akademiemitglieder werden auf Grundlage ihrer wissenschaftlichen Expertise und ihres Beitrags zur Förderung der Mikrobiologie durch ein Peer-Review-Verfahren gewählt. Axel Brakhage ist seit 2005 wissenschaftlicher Direktor am HKI sowie Leiter der Abteilung für Mikrobiologie und Molekularbiologie. Er erforscht die krankheitserregenden Mechanismen des human-pathogenen Pilzes *Aspergillus fumigatus* sowie die Identifizierung neuer Antibiotika durch molekulargenetische Methoden.

Bildunterschriften

15-40_EAM_Brakhage.jpg

Prof. Dr. Axel Brakhage wurde soeben in die European Academy of Microbiology gewählt

Quelle: Anna Schroll/HKI



Informationen zum [HKI](#)

Das Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut – wurde 1992 gegründet und gehört seit 2003 zur Leibniz-Gemeinschaft. Die Wissenschaftler des HKI befassen sich mit der Infektionsbiologie human-pathogener Pilze. Sie untersuchen die molekularen Mechanismen der Krankheitsauslösung und die Wechselwirkung mit dem menschlichen Immunsystem. Neue Naturstoffe aus Mikroorganismen werden auf ihre biologische Aktivität untersucht und für mögliche Anwendungen als Wirkstoffe zielgerichtet modifiziert.

Das HKI verfügt über fünf wissenschaftliche Abteilungen, deren Leiter gleichzeitig berufene Professoren der Friedrich-Schiller-Universität Jena ([FSU](#)) sind. Hinzu kommen mehrere Nachwuchsgruppen und Querschnittseinrichtungen mit einer integrativen Funktion für das Institut, darunter das anwendungsorientierte Biotechnikum als Schnittstelle zur Industrie. Gemeinsam mit der FSU betreibt das HKI die [Jena Microbial Resource Collection](#), eine umfassende Sammlung von Mikroorganismen und Naturstoffen. Zurzeit arbeiten etwa 400 Personen am HKI, davon 130 als Doktoranden.

Das HKI ist Initiator und Kernpartner großer Verbundvorhaben wie der Exzellenz-Graduiertenschule [Jena School for Microbial Communication](#), der Sonderforschungsbereiche [FungiNet](#) (Transregio) und [ChemBioSys](#), des Zentrums für Innovationskompetenz [Septomics](#) sowie von [InfectControl 2020](#), einem Konsortium im BMBF-Programm Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation. Seit 2014 ist das HKI [Nationales Referenzzentrum für invasive Pilzinfektionen](#).

Informationen zur [Leibniz-Gemeinschaft](#)

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen – u.a. in Form der WissenschaftsCampi –, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,64 Milliarden Euro.

Ansprechpartner

Dr. Michael Ramm
Wissenschaftliche Organisation
Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie e. V.
– Hans-Knöll-Institut –
Adolf-Reichwein-Straße 23
07745 Jena

+49 3641 5321011
+49 176 54909562
presse@leibniz-hki.de
www.leibniz-hki.de